

Interpellation „Nutzung und Wirkung Altersleitbild?“

Antwort des Gemeinderates

Mit Schreiben vom 10. Dezember 2018 hat Einwohnerrat Bernhard Oettli eine Interpellation betreffend Nutzung und Wirkung des Altersleitbildes (ALB) eingereicht, die von Christian Naef, Sibylle Tschirky und Peter Maag mitunterzeichnet wurde.

Die Interpellanten halten darin folgendes fest:

Das ALB wurde durch die Projektgruppe Altersleitbild im Zeitraum zwischen Nov. 2016 und Oktober 2017 erarbeitet und vom Gemeinderat am 23. Oktober 2017 zur Kenntnis genommen. In der Endphase der Ausarbeitung des ALB wurde zudem die Bevölkerung von Beringen eingeladen, sich im Rahmen der Schlussdiskussion aktiv in den Prozess einzubringen.

Das ALB umfasst nebst formulierten Zielen eine Reihe von Handlungsempfehlungen in sechs Handlungsfeldern. Eines davon ist explizit «Information und Kommunikation» (I&K). Daraus kann abgeleitet werden, dass das ALB für sich in Anspruch nimmt, konkrete Wirkungen zu entfalten. Nach Ansicht der Interpellanten wurden jedoch weder die Bevölkerung noch die an der Schlussdiskussion aktiv Beteiligten je über die konkrete Nutzung des ALB noch über allfällige erste Resultate und Wirkungen in der Anwendung des ALB informiert.

Folgende Fragen wurden dem Gemeinderat gestellt:

- 1. Wird das ALB der Gemeinde Beringen überhaupt genutzt oder ist es einfach in der Schublade verschwunden? Falls ersteres zutrifft: In welcher Form bzw. im Rahmen welcher Prozesse konnte oder kann das ALB genutzt werden?*
- 2. Gibt es spezifische Projekte in den genannten Handlungsfeldern, wo das ALB konkrete Wirkungen entfalten konnte? Welche der in den Handlungsempfehlungen genannten Ziele und Massnahmen konnten erreicht bzw. umgesetzt werden (z.B. Handlungsfeld Information und Kommunikation: zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle für das Alter? Befragungen, Quartierbegehungen?)*
- 3. Gibt es Pläne oder Ideen, wie die in den Handlungsempfehlungen genannten Massnahmen verstärkt gefördert werden könnten?*
- 4. Ist der Gemeinderat der Ansicht, mit der gemäss Voranschlag 2019 vorgesehenen 30%-Stelle (für Alters-, Gesundheits- und Jugendfragen) würden die notwendigen personellen Kapazitäten geschaffen, um die formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen umzusetzen?*

Zur obgenannten Interpellation nimmt der Gemeinderat anlässlich der Einwohnerrats-sitzung vom 14. Mai 2019 wie folgt Stellung:

Vorab möchte der Gemeinderat erwähnen, dass Behauptungen kursieren, das Altersleitbild sei sehr allgemein gehalten und nicht besonders auf Beringen zugeschnitten. Grundsätzlich muss man dazu sagen, dass egal ob man in Beringen oder in einer anderen Gemeinde zuhause ist, gewisse Grundbedürfnisse der älteren Bevölkerung gleich sind.

Bei der Erarbeitung unseres Altersleitbildes wurde grossen Wert darauf gelegt, dass möglichst viele Beringerinnen und Beringer in der Arbeitsgruppe dabei sind. So bestand diese aus 11 Personen. Nebst der Projektleiterin von Pro Senectute, zwei weiteren Personen aus Organisationen wie Benevol und Pro Senectute Schaffhausen, waren es doch 7 Personen aus Beringen, die schon viele Jahre hier leben und sich bestens mit den die Bedürfnissen der älteren Bevölkerung auskennen.

Am 23. Oktober 2017 hat der Gemeinderat das durch die Projektgruppe erarbeitete Altersleitbild zur Kenntnis genommen, mit einer geplanten Erfolgskontrolle nach vier Jahren.

Antwort des Gemeinderates

Bereits vorgängig war die Gemeinde bemüht in diversen Bereichen den älteren Menschen optimale Rahmenbedingungen zu bieten.

Bis heute wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern Massnahmen ergriffen, so zum Beispiel:

- **Wohnen**

Die Neubauten auf dem Gelände Früeling; Erweiterung Altersheim, Haus für Menschen mit Demenz und altersgerechte Wohnungen sowie der Umbau des Ruhesitz soll zu einem ganzheitlichen „Zentrum für Altersfragen“, das den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen besser gerecht wird, konzipiert werden. Auch ein Dienstleistungsaspekt soll das Zentrum prägen: Physiotherapie, Coiffeur, Fusspflege und weitere Angebote, speziell für ältere Menschen, sollen verfügbar sein. ZAF, das Zentrum für Altersfragen, hat zum Ziel, die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung in allen Lebensphasen individuell zu erfüllen.

Die Gemeinde unterstützt das umfangreiche Projekt. Der Quartierplan soll zeitnah erarbeitet werden, so dass anschliessend mit der Detailplanung und der Realisierung des Projektes begonnen werden kann.

- **Gesundheit / Pflege, Betreuung und Entlastung**

Zusammen mit der Gemeinde hat die Spitex Klettgau-Randen eine Neupositionierung der Organisation im Klettgau erarbeitet und umgesetzt. Um den Bekanntheitsgrad in der Gemeinde Beringen und im Klettgau zu erhöhen, hat sie an der Beringer Leistungsschau teilgenommen, wo sie der Bevölkerung ihr grosses Angebot für Jung und Alt präsentierte. Die Öffentlichkeit wurde mit einem Imageflyer im Spätsommer auf die SPITEX Klettgau-Randen aufmerksam gemacht. Zudem wurde im Klettgauer Bote mehrmals die Bevölkerung über aktuelle Themen der SPITEX und des Gesundheitswesens, sowie über die Vereinstätigkeit informiert. Die Benutzerfreundlichkeit der Homepage wurde ebenfalls überarbeitet, damit Interessierte mit wenigen Klicks die gewünschten Informationen erhalten.

Im Mai 2018 hat die Gemeinde eine Klienten-Umfrage sowie eine Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfrage in Auftrag gegeben. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und im Vergleich mit anderen SPITEX-Betrieben der Schweiz schnitt die Spitex Klettgau-Randen gut ab. Verbesserungen wurden vor allem in der Information und in der Zusammenarbeit mit den Angehörigen registriert. Ebenfalls war eine hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden festzustellen.

Die bestehende Anlaufstelle für Altersfragen im Altersheim Ruhesitz deckt: Gesundheit, Betreuung und Entlastung ab und wird mit dem geplanten Projekt ZAF Zentrum für Altersfragen ausgebaut. Bei Pflege vermittelt sie kompetent an die zuständigen Organisationen weiter, wie zum Beispiel an die Spitex Randen-Klettgau, Alpha-Pflege, Onkologiespitex, Lungenliga, usw.

Durch den Wegzug eines Hausarztes hat die Gemeinde Beringen eine hausärztliche Unterversorgung. Das Konzept der Gemeinde beruht darauf, dass auf dem Areal des heutigen Werkhofs und Feuerwehrmagazins ein neues Gebäude errichtet wird, in welchem eine Praxis mit mehreren Hausärzten untergebracht werden kann. 2020 will man ein Konzept für dieses Gebiet erarbeiten, so dass im Jahr 2021 die Bauplanung beginnt, damit unmittelbar nach dem Abbruch des bestehenden Werkhofs und Feuerwehrmagazins wahrscheinlich 2022 mit dem Bau des neuen Gebäudes begonnen werden kann.

Antwort des Gemeinderates

- **Mobilität und Infrastruktur**

Mit den fünf Busstationen der Linie 21 und der neuen Streckenführung des Ortsbuses Linie 28 (mit 13 Haltestellen), ist Beringen gut erschlossen.

Dank des Fusswegkonzeptes wurden Handläufe angebracht und die Wegbeleuchtung an vielen Orten verbessert.

In einer ersten Etappe hat man einzelne Teilabschnitte der Schaffhauserstrasse neu gestaltet. Auf der Nordseite wurde von der Ortseinfahrt ab Gässlistieg bis zur Ischlagstrasse das Trottoir durchgängig neu erstellt und mit der entsprechenden Beleuchtung versehen. Das Trottoir Süd und die Strasseninseln werden in einer späteren Etappe realisiert.

2019 wird der Gehbereich an der Zelgstrasse – vom Altersheim Ruhesitz bis zur Guntmadingerstrasse – verlängert. Es entsteht ein neuer, sicherer Gehbereich, der besonders den Altersheimbewohnern, für ihre Spaziergänge, zu Gute kommt.

Quartierbegehungen finden frühestens 2020 statt.

- **Lebensgestaltung und freiwilliges Engagement**

2019 will die Gemeinde, das freiwillige Engagement fördern. Am 28. Februar 2019 erfolgte ein Aufruf zur Gründung eines Projektteams Nachbarschaftshilfe im Klettgauer Bote, worauf sich bereits einige Personen, die sich gerne freiwillig für andere einsetzen möchten, gemeldet haben. Im April wird man sich am Runden Tisch treffen und das weitere Vorgehen besprechen und planen.

- **Information und Kommunikation**

An der vergangenen Gewerbeschau bot der Gemeindestand speziell für ältere Menschen die Möglichkeit, sich zu informieren und ihre Anliegen und Wünsche persönlich zu besprechen. Über die Ideen-Box konnten sie dies auch noch schriftlich tun.

Aus der Umfrage und dem Anlass 60+ geht klar hervor, dass sich die ältere Bevölkerung eine zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen wünscht. Im letzten Frühling haben unter dem Lead der Gemeinde Beringen Gespräche im Hinblick auf die Schaffung einer gemeinsamen, unabhängigen Auskunftsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen stattgefunden.

Nicht zuletzt wegen der hohen Kosten, entschied sich die Gemeinde für eine hauseigene Beratungsstelle. Im Oktober 2018 hat der Gemeinderat sich intensiv mit dem Thema befasst und kam zum Entschluss, die Informationsstelle beim Sozialamt anzugliedern. Im Hinblick auf die Neustrukturierung der Abteilung Soziales im Frühling 2021 müssen die Arbeitspensen neu überdacht und angepasst werden. Dies ist der ideale Zeitpunkt um die geplante Informationsstelle – Drehscheibe für Alters- und Gesundheitsfragen – zu integrieren, was eine Stellenerhöhung mit sich bringen wird, die voraussichtlich tiefer als 30 % sein wird, wie im Voranschlag 2019 ausgeführt wurde.

Antwort des Gemeinderates

Die konkreten Fragen beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

- | |
|---|
| 1. <i>Wird das ALB der Gemeinde Beringen überhaupt genutzt oder ist es einfach in der Schublade verschwunden? Falls ersteres zutrifft: In welcher Form bzw. im Rahmen welcher Prozesse konnte oder kann das ALB genutzt werden?</i> |
|---|

Das Altersleitbild ist nicht einfach in einer Schublade verschwunden. Es orientiert sich an Vorhandenem und zeigt auf, welche Massnahmen unternommen werden könnten, um den Bedürfnissen und Ansprüchen der älteren Bevölkerungsschicht zukünftig vermehrt Rechnung zu tragen.

- | |
|--|
| 2. <i>Gibt es spezifische Projekte in den genannten Handlungsfeldern, wo das ALB konkrete Wirkungen entfalten konnte? Welche der in den Handlungsempfehlungen genannten Ziele und Massnahmen konnten erreicht bzw. umgesetzt werden (z.B. Handlungsfeld Information und Kommunikation: zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle für das Alter? Befragungen, Quartierbegehungen?)</i> |
|--|

- **Information und Kommunikation:**
 - Eine gezielte Zufriedenheits-Befragung der Spitex-Kunden wurde gemacht
 - Abklärungen für eine Auskunftsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen wurden durchgeführt, Umsetzung findet im 2021 statt
 - Quartierbegehungen sind für 2020 vorgesehen
- **Lebensgestaltung und freiwilliges Engagement**
 - Freiwillige werden gesucht und die Gründung eines Vereins ins Auge gefasst
- **Wohnen**
 - Die Gemeinde unterstützt das Projekt ZAF Zentrum für Altersfragen
- **Gesundheit / Pflege, Betreuung und Entlastung**
 - Altersheim und Spitex werden einbezogen
 - Auf dem Areal Werkhof und Feuerwehrmagazin an der Zelgstrasse soll Platz für eine Hausarzt-Gemeinschaftspraxis geschaffen werden
- **Mobilität und Infrastruktur**
 - Streckenführung Ortsbus wurde angepasst
 - Sicherheit auf Fusswegen und Strassen verbessert

- | |
|---|
| 3. <i>Gibt es Pläne oder Ideen, wie die in den Handlungsempfehlungen genannten Massnahmen verstärkt gefördert werden könnten?</i> |
|---|

Es ist wichtig, dass man sich auf einzelne Handlungsfelder konzentriert und die entsprechenden Massnahmen versucht umzusetzen:

- **Lebensgestaltung und freiwilliges Engagement**
 - Die Bedürfnisse nach ergänzenden Angeboten, welche durch Freiwillige erbracht werden können, sind mittels einer Umfrage zu erfassen.

Antwort des Gemeinderates

- **Information und Kommunikation**
 - Es wird eine zentrale Auskunft- und Anlaufstelle für das Alter geschaffen, welche zuständig ist für die Koordination, Aufbereitung und Vermittlung von Informationen in den einzelnen Handlungsfeldern.
 - Regelmässig werden Befragungen, Quartierbegehungen oder öffentliche Veranstaltungen durchgeführt und die Resultate der Bevölkerung kommuniziert.
- **Gesundheit / Pflege, Betreuung und Entlastung**
 - Verschiedene Möglichkeiten, welche es Personen erleichtern, professionelle Angebote in Anspruch zu nehmen, werden geprüft.
 - Angebote im Bereich Alltagsunterstützung werden erhalten und bei Bedarf ausgebaut.
- **Wohnen**
 - Die Auseinandersetzung mit neuen Wohnformen, insbesondere mit Modellen des betreuten und begleiteten Wohnens (Alterswohnungen mit integrierten Service- und Unterstützungsleistungen) findet statt.
 - Bestrebungen von Privaten, zur Errichtung von altersgerechtem Wohnraum werden gefördert und unterstützt.

4. *Ist der Gemeinderat der Ansicht, mit der gemäss Voranschlag 2019 vorgesehenen 30%-Stelle (für Alters-, Gesundheits- und Jugendfragen) würden die notwendigen personellen Kapazitäten geschaffen, um die formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen umzusetzen?*

Aktuell geht der Gemeinderat davon aus, dass die formulierten Ziele mit weniger Stellenprozenten erreicht werden können.

Nach Ansicht der Interpellanten wurde die Bevölkerung zu wenig über die erfolgten Massnahmen, erste Resultate und Wirkungen in der Anwendung des Altersleitbildes informiert.

In den 1 ½ Jahren wurden in sämtlichen Handlungsfeldern Massnahmen ergriffen und die Bevölkerung informiert, jedoch erfolgte dies nie mit einem direkten Bezug zum Altersleitbild, da die Massnahmen in verschiedenen Referaten stattgefunden haben.

Der Gemeinderat wird zukünftig versuchen, auf den Wunsch der Interpellanten einzugehen und vermehrt über die Entwicklung und allfällige Resultate informieren.

Beringen, 8. April 2019

Gemeinderat Beringen